

## Metin Hakverdi und Yasmin Fahimi im Gespräch

**HARBURG ::** Die Staatssekretärin im Arbeitsministerium, Yasmin Fahimi, kommt am Mittwoch ins Herbert-Wehner-Haus der SPD. Eingeladen hat sie der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Harburg/Wilhelmsburg/Bergedorf, Metin Hakverdi, im Rahmen seiner Gesprächsreihe „Hakverdi trifft...“. In dieser Reihe lädt er Gäste in seinen Wahlkreis ein, um mit ihnen vor Publikum über Politik und Persönliches zu sprechen. Die Gespräche finden an verschiedenen Orten im Wahlkreis statt. Jedes dritte Mal ist Harburg an der Reihe.

Die Diplom-Chemikerin Yasmin Fahimi war 16 Jahre lang Gewerkschaftssekretärin in der IG Bergbau, Chemie und Energie, leitete dort das Grundsatzreferat. 2014 und 2015 wurde sie in der Nachfolge von Andrea Nahles Generalsekretärin der SPD. Zum Jahreswechsel wechselte Fahimi als Staatssekretärin ins Bundesarbeitsministerium. Sie gilt als Partei-Linke. Mit Yasmin Fahimi diskutiert Metin Hakverdi über sozialdemokratische Arbeitsmarktpolitik. Wie verändert sich der Arbeitsmarkt? Wie sieht die Zukunft von Leiharbeit aus? Wie von Werkverträgen? Wie sieht Arbeit im Zeitalter von Industrie 4.0 aus?

Hakverdi und Fahimi kennen sich seit 2008. Die damalige Gewerkschafterin und der damalige Bürgerschafts-abgeordnete absolvierten seinerzeit gemeinsam Lehrgänge an der Führungsakademie der SPD. (xl)

„Hakverdi trifft... Yasmin Fahimi“ Herbert-Wehner-Haus der SPD, Julius-Ludowieg-Straße 9, Mittwoch, 10. Februar, 18 Uhr. Eintritt frei

## Mann schießt und sticht auf Ex-Freund von Partnerin ein

**WILHELMSBURG ::** Die Polizei hat einen 29 Jahre alten Mann festgenommen, der am Freitagabend den ehemaligen Freund seiner Partnerin mit Messerstichen schwer verletzt haben soll. Die Tat soll sich im Parkgelände Am Deichdenkmal ereignet haben. Unter dem Vorwand einer Aussprache lockte die ehemalige Freundin (24) ihren Ex in den Park. Dort wartete auch ihr jetziger Freund. Nach einer verbalen Auseinandersetzung soll der 29-Jährige plötzlich mit einer Gaswaffe auf den 24-jährigen Geschädigten geschossen und anschließend mit einem Messer auf ihn eingestochen haben. Der Ex-Freund konnte davonlaufen und Hilfe holen.

Bei einer Sofortfahndung konnte die Polizei die beiden Tatverdächtigen in der Nähe des Tatorts festnehmen. Auch Beweismittel konnten festgestellt werden. Das Opfer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr bestehe jedoch nicht. Die Mordkommission hat die Ermittlungen übernommen. Der Haftrichter erließ Haftbefehl wegen versuchten Mordes. (tjo)

# Kombi aus Kuchen und Kultur

Seit drei Jahren gibt es das **Kulturcafé „Komm du“** im tiefsten Harburg. Hier stimmt der Mix aus Konzerten und guter Küche

SUSANNE RAHLF

**HARBURG ::** An der Buxtehuder Straße ist Harburg nicht wirklich schön. In der Rushhour schieben sich Autos und Lkw Stoßstange an Stoßstange die Straße entlang, hier regiert der graue Stein, das Grün kämpft verbissen um sein Daseinsrecht. Nicht unbedingt eine gute Lage, wenn man einen Laden hat und dazu Kunden braucht. Und trotzdem oder gerade vielleicht auch wegen dieser eher suboptimalen Rahmenbedingungen hat sich das Kulturcafé „Komm du“ an der Buxtehuder Straße 13 in den letzten drei Jahren zu einer richtig guten und vor allem gut besuchten Location gemauert.

Restaurant, Café, Musikclub und Kleinkunsthöhle, das „Komm du“ ist alles in einem. Wer von draußen aus dem Verkehrs-Grundrauschen eintritt, fühlt sich sofort zuhause. Im Hintergrund dudelt leise Bluesmusik, eine Kaffeemaschine blubbert vor sich hin. Die schlichten Tische und Stühle atmen einen Hauch der 60er-Jahre, das große Omasofa aus rotem Plüsch lädt zum Lümmeln ein. In den Fenstern wuchern Gummibäume und Kakteen, in einem großen Regal warten Bücher und Spiele auf motivierte Benutzer.

Auf dem blaugestrichenen Tresen prangt Selbstgebackenes. „Raspberry Cheese Cake“, „Mandarin Schmand-Kuchen“ und „Mississippi Mudpie“ steht auf bunten Schildchen neben den Kreationen, die jeden Tortenliebhaber in Ekstase versetzen. Auch der Bienentisch und die klassischen Nussecken machen Lust auf Süßes. „Alles selbst gebacken“ sagt Britta Barthel, die das „Komm du“ gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Mansen Chu vor drei Jahren aufgemacht hat. Als sie vor drei Jahren aus London nach Harburg kamen, wussten Britta Barthel und Mansen Chu nur, dass sie sich hier mit einem Café selbstständig machen wollten. „Wir haben uns Läden in Eppendorf, Winterhude und in Hamm angesehen. Als wir nach Harburg kamen und den Laden sahen, war für uns sofort klar, dass das hier unser Café wird“,



**Kaffee und dazu was zum Schmökern. Im „Komm du“ fühlt man sich wohl**

erzählt Britta Barthel. Vor allem die kleine Bühne im hinteren Gastraum in der ehemaligen „Gerichtsklausur“ überzeugte: „Wir wollten eine Raum, mit dem wir experimentieren, den wir entwickeln konnten.“

*Als wir nach Harburg kamen und den Laden sahen, war für uns sofort klar, dass das hier unser Café wird.*

**Britta Barthel**

Die Idee von einem Café mit Wohnzimmeratmosphäre und Kleinkunstangebot, haben sich Barthel und Chu in London abgesehen. Die Tanzpädagogin studierte dort Choreographie, er arbeitete in der Gastronomie und im Veranstaltungsbereich: „Wir mochten am liebsten die Läden, wo man nicht gleich rausfliegt, wenn man nicht genug konsumiert.“ Genau so ein Café wollten sie auch aufmachen, als sie im August 2012 nach Harburg kamen. Zwei Monate später war der Mietvertrag für den Harburger Laden unterschrieben. Bevor das „Komm du“ am 1. Dezember eröffnet werden konnte, stand das Paar und viele ihrer Freunde vor einem ziemlich hohen Berg von



**Schokoladen- und Schmandkuchen, Nussecken – alles selbst gebacken**

Arbeit: „Obwohl hier zuletzt ein portugiesischer und ein afrikanischer Kulturverein drin waren, gab es noch die alte Einrichtung aus den 70er-Jahren“, erzählt Mansen Chu. Stühle, Tische, der alte PVC-Boden – alles flog raus und wurde ersetzt. Was noch zu gebrauchen war, baute der gelernte Tischler, zu Tischchen und Regalen um. Die Zeit rannte und ganz knapp schaffte das frischgebackene Gastronomiepaar den Eröffnungstermin: „Unsere Nachbarn hatten Wetten abgeschlossen, ob wir das wirklich rechtzeitig hinkriegen“, grient Mansen. „Unsere Kellnerin hat sich beim Öffnen einer Schublade allerdings noch blaue Hände geholt, die Farbe war noch nicht trocken“, sagt Britta Barthel lachend.

Inzwischen läuft der Laden: Mittags kommt ein buntes Völkchen vom Anzugträger bis zum gerade aufgestandenen Studenten und laben sich an Mansen Chu's Küche. Der 46-Jährige ist am Bodensee groß geworden und kulinarisch vorbelastet. Er kocht sowohl asiatisch als auch gutbürgerlich und sehr süddeutsch: „Die handgeschabten Spätzle wollte am Anfang keiner bestellen, jetzt sind sie der absolute Renner bei uns“, verkündet Mansen zufrieden. Drei Tagesgerichte stehen

jeden Tag auf der Mittagskarte. Wer nicht ganz so viel essen will, bestellt belegte Brötchen und andere Kleinigkeiten oder Kuchen und Kaffee.

Von Anfang an war klar, um zu überleben, braucht der Laden abends eine gute Portion Kultur. Anfangs fragte Britta Barthel Freunde, die mal hier, mal da in Klubs auftraten. Der Folkmusiker Stephen Foley hatte die undankbare Aufgabe, das erste Konzert auf der Empore im hinteren Gastzimmer zu geben: „Ich glaube, wir waren acht Zuschauer, aber es war trotzdem ein toller Abend“, erzählt Britta Barthel. Das hat sich gründlich geändert: Inzwischen ist das „Komm du“ immer voll. „Wenn 50 bis 60 Zuschauer da sind, ist es perfekt, bei 90 wird es echt eng“, weiß die 30-Jährige. Donnerstags finden auf der kleinen Bühne Lesungen und Kleinkunst statt. Freitags gibt's Musik auf die Ohren, Gipsy, Swing, Jazz, Pop und Folk: „Wir hatten aber auch schon eine italienische Hardrockband hier“, berichtet Mansen Chu. Der Sonnabend wird flexibel besetzt, mal mit Puppentheater, mal mit Kabarett.

Die Künstler, der Fokus liegt eindeutig auf jungen Talenten, treten ohne Gage auf, Eintritt muss man in den meisten Fällen nicht bezahlen. Nach der Performance geht dann der Spendenhut herum. Ein Glücksfall für die Künstler: Hier gibt es eine Auftrittsmöglichkeit, die sie nichts kostet – das ist inzwischen selten geworden. Chu und Barthel sehen sich da als Förderer und Unterstützer: „Pro Woche melden sich 30 bis 40 Leute, die bei uns auftreten möchten.“

„Komm du“ Buxtehuder Straße 13, montags bis sonnabends 7.30 bis 17 Uhr, an Veranstaltungstagen bis 22.30 Uhr, www.komm-du.de



**Britta Barthel und Mansen Chu eröffneten vor drei Jahren das Café an der Buxtehuder Straße**

## NACHRICHTEN

### WILHELMSBURG

**Forum Bildung lädt zum Stadtteildinner ein**

**::** Das Forum Bildung Wilhelmsburg plant ein großes öffentliches Essen mit etwa 100 Menschen auf dem Stübchenplatz. Zu dem Maritimen Stadtteildinner mit dem Thema „Ghana“ am Donnerstag, 12. Mai, sind Flüchtlinge eingeladen. Freie Plätze an der Tafel für spontane Besucher aus dem Stadtteil sind vorgesehen.

Das Forum Bildung hat dazu einen 500-Euro-Zuschuss aus dem Verfügungsfonds des Sanierungsbeirates Südliches Reiherstiegviertel beantragt. Das Bürgergremium entscheidet bei seiner Sitzung am Donnerstag, 11. Februar, 18 Uhr, in der Seniorentagesstätte der Arbeiterwohlfahrt, Rotenhäuser Wettern 5, über den Antrag. (tsu)

### WILHELMSBURG

**Lesung mit Musik im Museum Elbinsel**

**::** Das Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße 163, ist eine feine Adresse für Freunde der Schriftsteller Kurt Tucholsky, Joachim Ringelmann und Verwandten im Geiste. Zu ihrem Liederabend am Sonntag, 21. Februar, 18 Uhr, haben die Programm-macher Gunda und Bernhard Weber eingeladen. Sie singt bekannte Lieder, er rezitiert die Ringelnatz-Kunstfigur Kuttel Daddeldu. Volker Maaßen erinnert mit seiner bittersüßen Lyrik an Erich Kästner. Eintritt: zwölf Euro. Karten unter 040/30 23 48 61. (tsu)

### HARBURG

**Schnelle Küche für eilige Singles**

**::** Für Singles, denen das Braten von Spiegeleiern bereits als Herausforderung erscheint, macht die Evangelische Familienbildung Harburg ein Angebot: In dem Kursus „Schnelle Küche für Singles“ am Donnerstag, 25. Februar, 19 bis 22 Uhr, im Haus der Kirche, Höler-twierte 5, lernen die Teilnehmer, wie man in 15 Minuten ein leckeres Essen zaubert. Nebenbei lernen sie auch noch nette Leute kennen. Die Gebühr beträgt 23 Euro. Anmeldung ist erforderlich unter 040/519 000 961. (tsu)

### HARBURG

**Stickereien nach Wunsch im neuen Pop-up-Store**

**::** Der Pop-up-Store Feldmann's Stickstube eröffnet am Dienstag, 9. Februar, in der Lüneburger Straße 28. Anneliese Feldmann bestickt Textilien individuell nach den Wünschen der Kunden. Vom Käppi bis zur Socke, vom Handtuch bis zum Fußballschal kann sie alles bearbeiten, was ihr vorbeigebracht wird. Seit 1997 besitzt sie eine programmierbare Stickmaschine und einen Gewerbeschein.

Nach Privataufträgen und Ständen in Möbelhäusern kommt sie nun nach Harburg und wird bis Ostern in der Lüneburger Straße arbeiten. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, sonnabends bis 16 Uhr. (xl)

Weitere ausgewählte Produkte finden Sie unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)

## Unsere Stadt im Laufe der Zeit!



### 1100 Jahre Stadtbild Hamburg Mythos. Wirklichkeit. Visionen.

- 1100 Jahre Hamburger Stadtgeschichte in Bild und Text
- Opulenter Bildband im Großformat
- 250 historische Farbabbildungen

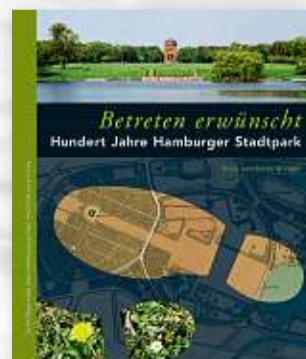
232 Seiten, € 49,90



### Hamburg aus der Luft 1954-1969

- Hamburg mit neuen Augen sehen
- Präzise Luftaufnahmen
- Hochwertiger Geschenkband (Hardcover, Duoton, Großformat)
- 100 Abbildungen und Lagepläne

180 Seiten, € 49,90



### Betreten erwünscht Hundert Jahre Hamburger Stadtpark

- Die Geschichte des beliebten Gartendenkmals
- Unveröffentlichte Schrägluftbilder
- Stimmungsvolle historische Ansichten
- 400 historische und Farbabbildungen

248 Seiten, € 39,90



### Hamburger Zeitreise 12 Jahrhunderte Stadtgeschichte

- Chronologische Reise durch die Jahrhunderte
- 22 Kapitel, von 845 bis zum Jahr 2000
- 66 gründlich recherchierte Mini-Biografien
- Lebendig, historisch, authentisch

288 Seiten, € 24,95

Jetzt bestellen unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)

Oder per Telefon 040/333 66 999 (Preise zzgl. Versandkosten)